

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Angebote und Annahmefristen für Inserate und Abonnements bei **Hug. Necht**, Telegraphstraße 8. **Hob. Gohn**, gr. Steinstraße 73. **M. Danenberg**, Geßstraße 67.

Inserionspreis
für die vierspaltige Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Pf.

Reclamen
vor dem Tageslander die drei-
spaltige Corpusseite oder deren
Raum 40 Pf.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 186.

Mittwoch, den 12. August 1885.

86. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bezüglich der Durchführung des Gesetzes gegen den Verbreiten und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen vom 9. Juni v. J. in Ergänzung der Verordnung vom 11. September v. J. eine weitere Bestimmung dahin erlassen ist, daß Personen, welche Bestellungen auf Sprengstoffe im Auftrag einer Sprengstofffabrik zu machen, den Voraussetzungen des § 1 des gedachten Gesetzes unterliegen, einer polizeilichen Genehmigung zum Betreiben von Sprengstoffen bedürfen und das in § 1 alin. 2 des Gesetzes vorgesehene Register zu führen haben. Halle a. S., den 7. August 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Steuerbrief.

Der am 2. December 1856 zu West-Grenzen geborene Arbeiter **Richard Ritter** genannt **Kunze**, bisher hier aufhältig, hat den hiesigen Ort seit Ende Mai er. verlassen und entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß diese aus Gemeinmitteln unterstützt werden muß. Es wird um gefällige Mittheilung des Aufenthaltsortes des p. **Ritter** hierdurch erbeten ersucht.

Personalbeschreibung: Größe: 1,70 m; Haare: hellblond; Stirn: niedrig und voll; Augenbrauen: hellblond; Augen: blaugrau; Nase: hart; Mund: gewöhnlich; Bart: harter blonder Schurdrbart; Zähne: gesund; Sinn: voll; Gesichtsfarbe: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht; Sprache: deutsch. Halle a. S., den 8. August 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

3 Mark Gehalt in Sachen des Vergleichs **L. v. J.** sind von dem Schiedsmann **Herrn Otfete** zur hiesigen Armen-Casse gezahlt. Halle a. S., den 10. August 1885.

Die Armen-Directoren.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 11. August.

* Bezüglich der österreichisch-ungarischen Kaiser-Entrevue in Kremsier bemerkt das Wiener Fremdenblatt, daß weder eine große Staatsaction, noch eine schriftliche Fixierung politischer Thatsachen in Aussicht genommen seien. Die Entrevue werde nur betünden, daß an dem bisherigen freundschaftlichen Verhältnis, welches in kurzer Frist zu durchaus glücklichen Ergebnissen geführt habe, festgehalten werden solle. Auch über die Begegnung der leitenden Staatsmänner von Deutschland und von Oesterreich, welche sich der Begegnung der beiden Kaiser in Gastein anschließen sollte, liegt, nimmhe eine zuverlässige Meldung vor. Fürst **Bismarck** wird nicht den Grafen **Kalnoky** aussuchen, sondern er wird den gemeinsamen Minister des Reichens von Oesterreich-Ungarn in Berlin empfangen. Ursprünglich sollte derselbe bereits am 8. d. M. die Reise dorthin antreten, doch hatte dieser Plan inzwischen eine feine Veränderung erfahren, wodurch die Abreise um einige Tage verschoben worden ist. Auch diese Ministerkonferenzen wiederholten sich wie die Kaiserbegegnungen von Jahr zu Jahr. Man wird also nicht annehmen dürfen, daß diesmal irgend eine bestimmte Frage der Politik vorliegt, welche den persönlichen Meinungsansatz der beiden Staatsmänner nötig macht. Wie die Begegnung der Souveräne, so dürfen auch die Besprechungen der Minister lediglich als ein Ausdruck der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland aufgefaßt werden. So urtheilt auch der Theil der Wiener Presse, dem Beziehungen zur vorliegenden Regierung zugeschrieben werden.

Die Gerichte von einer Reise des Lord **Salisbury** nach Paris und Wien sind zwar bis jetzt unbekannt geblieben, haben aber auch kein entscheidendes Deuement in London gefunden. Aus London wird vielmehr gemeldet, die Führer der Torypartei seien überzeugt, daß der Premier sowohl den Fürsten **Bismarck** als den Grafen **Kalnoky** besuchen werde. Schon seit vierzehn Tagen, so wird hinzugefügt, drängen die einflussreichen Freunde

Salisbury's diejen, sich ohne Bögen mit dem deutschen Reichsansler und dem Grafen **Kalnoky** in Verbindung zu setzen.

* Die Internationale Telegraphen-Konferenz wurde gestern Mittag durch den Staatssekretär des Reichspostamts **Dr. v. Stephan** mit einer Ansprache eröffnet, in der es u. A. heißt:

Wenn es zu den angenehmen Aufgaben einer Regierung gehört, bei der Abgabe derjenigen Einrichtungen mitzuwirken, welche die Ergebnisse der Wissenschaft und die fortschreitenden Erfahrungen der Technik für die Völker des Erdballs nutzbar machen, so ist diese Pflicht besonders betingend bei der Führung für die Verkehrsnetze, welche das Ziel verfolgen, ein weltumspannendes und in seinem Wesen so klar vorgezeichnet ist, das Zweck und Widerstreit der Meinungen hierüber kaum bestehen können. Die Bedeutung der Telegraphie für die Kultur ist in vorwählendem Maße begriffen. Ich kann mich begnügen, darauf hinzuweisen, daß die gemeinsame Wirkenssphäre aller Telegraphen-Vernichtungen und Gesellschaften die Drähte, welche dem menschlichen Gedanken den schnellsten Weg gewähren, zu einem immer umfangreicheren und dichteren Netz verflochten hat. Die Westküste von Mittel- und Südamerika, der Osten und Süden von Afrika sind mit dem allgemeinen Telegraphennetze in Verbindung gebracht. Nur den alten Staaten der Kultur sind neue Stationen zu Tausenden eröffnet, so daß selbst kleine Ostrichtchen die Vorteile der telegraphischen Nachrichtenvermittlung genießen können. In Australien hat der telegraphische Weg den ganzen Weltteil durchzogen. Tasmanien und Neu-Seeland sind mit dem Netz verbunden; in Amerika sind die fortbilleren überbrückt; die Linien des russischen Reichs sind bis zu den östlichen Weltenden Afriens geführt und auch in China hat der schnellste Träger des Gedankens seinen Siegeszug gehalten. Dem Unternehmungsgeist und der Unerschlichkeit der Anstaltsstellen verdanken wir neue und werthvolle überseeische Verbindungen. ... In dem Fernsprecher ist dem telegraphischen Verkehr ein anderes Medium der Nachrichtenvermittlung zur Verfügung gestellt, welches bereits bedeutende Ergebnisse aufzuweisen hat und unzweifelhaft noch einer großen Zukunft entgegenzählt. Gleich dem Telegraphen im Anfang ein Luxus, ist er bereits ein Gebrauchsgegenstand, er muß eine Einheitspflicht werden. ... Die Londoner Konferenz hat die Annahme des Vortrags im Prinzip gebracht. Möge es gelingen, meine Herren, daß als Ergebnis unserer Arbeiten ein weiterer Fortschritt bezeichnet werden kann, namentlich in der Richtung, den Telegraphen immer mehr in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen und seine Zugänglichkeit für alle, auch die minderbegüterten Volksschichten zu erleichtern. ... Mit der Versicherung, daß Sie, meine Herren, der deutschen Nation und der Stadt Berlin erwünschte und gedachte Geste sind, erlaube ich die internationale Telegraphen-Konferenz von Berlin für eröffnet und bitte Sie, sich durch Ernennung eines mit der Leitung ihrer Arbeiten zu betrauernden Präsidenten und der Schriftführer jezt zu konstituieren."

Die Konferenz wählte hierauf den Staatssekretär **Dr. v. Stephan** zum Präsidenten und den Direktor im Reichspostamt **Hale** zum Vizepräsidenten. Das Bureau wurde aus den Herren **Curchod**, Direktor des internationalen Telegraphenbureaus in Bern, und den Schriftführern **Herren Gichbächer**, Sekretär des internationalen Bureaus und den Herren **Linz** und **Neumann**, Geheime expedierenden Sekretären im Reichspostamt, zusammengesetzt.

Der Vorsitzende dankte **Jobann** der schweizerischen Regierung für die erfolgreiche Leitung des internationalen Bureaus und der britischen für ihre geobüheliche Thätigkeit als Office directeur seit der letzten Konferenz und widmete dann ein ehrendes Gedenken den inzwischen verstorbenen Mitgliedern der letzten Konferenz. Nach Annahme der Geschäftsordnung, die mit der der Londoner Konferenz übereinstimmt, berichtete **Herr Curchod** über die statistische Arbeit des internationalen Bureaus für die in Paris verammelt gewesene Konferenz der Electrica betreffenden die elektrischen Einheiten und Messungen, die atmosphärischen Ströme und die Mikrowitterverträge. Endlich wurden zwei Kommissionen für Tarifwesen und Reglement niedergelegt, welche jezt in Thätigkeit treten.

* Im „Reichsanzeiger“ findet sich folgende Notiz: Von **S. M. Kreuzercorvette „Augusta“**, welche mit den Ablösungskommandeur für die Australische Station an Bord in der Nacht vom 1. zum 2. Juni d. J. die Insel **Perim** im Nothen Meer verließ hat, um nach **Alban**, **Walfarstral**, zu gehen, sind seitdem Nachrichten nicht eingetroffen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Schiff durch widrige Umstände verhindert worden ist, seine Reise in der gewöhnlichen Weise durchzuführen, liegt doch kein Grund vor, anzunehmen, daß das Schiff nicht noch sein Neuziel auf einer weiteren, die Zone des Süd-Monjores südlich umgehenden Tour erreichen wird.

* Eine gestern in Paris eingetroffene Depesche des Generals **Courcy** meldet, daß die Führer der Schwarzhagen aus **Tonkin** verschunden und ihre Wunden augenblicklich zerstreut seien. In dem Hospital zu **Haitpung** seien mehrere Cholerafälle vorgekommen. Der Bischof von **Duinhon** habe angezeigt, daß fünf Missionäre und viele Christen in den Provinzen **Windin** und **Phuyen** niederge-

gemeßt worden seien. Achttausend Christen hätten sich nach der Konzeption **Duinhon** geflüchtet und seien dort von den Franzosen aufgenommen worden. General **Frühomme** habe sich nach **Duinhon** begeben. — Ein Telegramm der „Agence Havas“ meldet: Briefen aus **Kelung** zufolge ist **Kelung** am 22. Juni geräumt worden. Bald nach dem Abmarsch der französischen Truppen besetzten die Chinesen die Stadt, plünderten sofort die Niederlassungen der hier wohnenden Europäer und zerstörten die Baracken der französischen Truppen. Die englischen Kaufleute verlangen von den Chinesen Schadenersatz.

In der Rede, welche **Ferry** in der am Samstag Abend in **Yvon** stattgehabten Berathung hielt, hob derselbe hervor, daß er an eine soziale Gefahr nicht glaube, da eine solche für Frankreich nicht existire, daß er jezt noch ohne Sorge darüber sei, daß die unfruchtbar Agitation der Hezer dazu führen könne, bei den bevorstehenden Neuwahlen die Wahl einer Regierungsmehrheit zu verhindern. Die von der französischen Regierung für 1889 geplante große Weltausstellung findet in der monatlichen der Presse wenig Unterstützung; im Gegentheil. Zehnverbreiter der „Figaro“ die Senationsnachricht, Deutschland und Oesterreich hätten eine Beteiligung an der Weltausstellung abgelehnt, letzteres mit der Motivierung, daß die österreichische Regierung sich nicht an einer Erinnerungsfest der Revolution beteiligen könne, durch welche eine Prinzessin aus dem Hause Oesterreich um ihren Kopf gekommen sei. Eine offiziöse Note des „Temp“ verichert dagegen, offizielle Einladungen seien überhaupt noch nicht erlassen, in den bezüglichen offiziellen Verhandlungen aber sei keine derartige Abneigung an dem Tag gelegt worden.

* Im englischen Unterhaus erklärte der Unterstaatssekretär **Wourte**, daß der Regierung keine Nachrichten vorlägen, welche die von der „Times“ gebrachten Mittheilungen über deutsche Anzexionen in der Nähe von **Janzibar** bestätigten. Im Gegentheil, die Hauptlinge jenes Gebietes seien dem Sultan von **Janzibar** loyal gesinnt und erkennen die Souveränität desselben an. Von einer Einschüchterung des Sultans von **Janzibar** seitens Deutschlands ist ihm (**Wourte**) nichts bekannt.

* Ueber die Verhältnisse am **Kongo** erhält die „R.-Z.“ einen Bericht nach **Alexandrien** des kürzlich von dort zurückgekehrten **Dr. Allard**, der als ein erhrter, ruhiger Mann geschildert wird. Derselbe erzählt u. A.: Nicht bei meiner Heilanstalt hat sich ein Portugiese angekündigt, dem es gelungen ist, das von den Leuten als unüberwindbar bezeichnete Problem ohne große Schwierigkeiten zu lösen. Derselbe hat es nämlich zu Wege gebracht, sein ganzes Personal, Europäer und Neger, von seinen eigenen afrikanischen Erzeugnissen zu ernähren. Er hat zur Erhaltung seiner Faktorie nichts aus Europa kommen lassen. Er besitzt in **Boma** 250 Stück vorzügliches Minderb, seine Zäger liefern ihm Wild, ferner ist Gemüße, furs Alles, was man nothwendig hat, vorhanden. Sogar Weinböden hat er gepflanzt. — Ferner hat **Dr. Allard** sich von einem Negerknecht Kleider anfertigen lassen, mit welchen er nach Europa gekommen ist und behauptet, daß die „schwarzen Schneider“ zu **Boma** fähig sind, alle Europäischen Kleidungsstücke, welche man ihnen zeigt, in derselben Vollendung anfertigen können. Nach Ansicht des **Dr. Allard** hat der **Kongo** unzweifelhaft eine Zukunft. Er glaubt jedoch, daß man mit der Gründung von **Wivi**, oder wenigstens mit seiner Unterhaltung einen Fehler begangen habe. Dieser Ort sei ungünstig gelegen und koste viel Geld und andere Opfer. Der neue Staat würde daher gut thun, sich für die künftige Hauptstadt des inneren **Kongo** einen anderen Platz zu wählen.

Telegraphische Nachrichten.

Eigenach, 10. August. Die von dem Reichsversicherungsamt berufenen Versammlungen der Direktoren der künftlichen Privat- und Straßenbahnen haben die Bildung einheitlicher Berufsvereinigungen definitiv beschlossen.

Darmstadt, 10. August. Fürst **Alexander** von **Bulgarien**, der mehrere Tage in Jugensien bei seinem Vater, dem Prinzen **Alexander** von **Hessen**, verweilt hat, ist gestern über **Wien** nach **Bulgarien** zurückgereist.

München, 10. August. Dem „Bayerischen Kurier“ zufolge wurde heute der bisherige Hauptkassirer des Hoftheaters, **Klug**, an Stelle des verabschiedeten Hauptmanns von **Greiser** zum Hofsekretär des Königs ernannt.

Marseille, 9. August. Von gestern Nachmittag 5 Uhr bis heute Nachmittag 1 Uhr sind hier 17 Cholerafalle vorgekommen.

Wien, 10. August. Der Fürst von Bulgarien trat heute hier ein. ...

Kopenhagen 10. August. Durch Erlass des Ministers von S. M. W. M. für die Provinzen aus den französischen Säben des mittelländischen Meeres, sowie aus allen spanischen Säben die Maria Theresia angeordnet worden.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser nahm gestern in Gastein das höchste Bad und promenierte sodann mit dem Flügeladjutanten Oberlieutenant v. Petersdorff. ...

* Ueber das Gemälde bei der Kaiser's Zusammenkunft in Gastein werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Kaiser Wilhelm erschien zur Hofstafel in der Uniform seines österreichischen Regiments. ...

* Der Kaiser von Russland hielt am Sonntag Vormittag über die auf der Meise von St. Petersburg befindlichen Kriegsschiffe Meise ab. ...

* Der Kaiser von Russland hielt am Sonntag Vormittag über die auf der Meise von St. Petersburg befindlichen Kriegsschiffe Meise ab. ...

Aus Arnims Museum.

Wer kennt nicht den Namen Arnim? Arnim, der Vater des Humboldt, der Bruder des Schindlers, der ...

eine Serenade dar. Als die Majestäten auf dem Balkon erschienen, senkten die Studenten grüßend die Fahnen und brachten begeisterte Hochs aus, welche unter der Vor dem Schlosse, zahlreich zusammengekrönter Bevölkerung lebhaften Wiederhall fanden. ...

* Die Maurer hielten gestern zur Erörterung der Frage, was ihnen der Streit eingebracht habe, eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, über fünf Bauten die Sperre zu verhängen, d. h. auf diesen Bauten soll die Forderung von 50 Pf. Stundenlohn gestellt, in dem falls die Arbeit eingestellt werden. ...

* In München ist vorgestern der dritte deutsche Meteorologentag unter Vorsitz des Direktors der Deutschen Seewarte, Prof. Dr. Neumayer, zu seiner ersten geschäftlichen Sitzung zur Beratung über die Vereinigung der österreichischen und deutschen meteorologischen Gesellschaften zusammengetreten. ...

* Der kaiserliche Gouverneur für Kamerun, Herr von Soben ist am 3. v. M. in Begleitung des Kapitäns v. Rufftamer an Bord des Dampfers ...

* Den Höferten des österreichischen Bundesheeres in Innsbruck bilden die am Sonntag kitzgenannten Festlichkeiten. Früh Morgens wohnen der Kaiser, die anwesenden Erzherzöge und Würdenträger einer Feldmesse im Hofe der Klosterkirche bei, worauf der Kaiser in die Hofburg zurückkehrt. ...

* Der Kaiser von Russland hielt am Sonntag Vormittag über die auf der Meise von St. Petersburg befindlichen Kriegsschiffe Meise ab. ...

Aufgaben und Vorfahrungen des Bundes, sowie seines persönlichen Interesses an der Entwicklung des Schicksals der Nation. ...

* Die Stadt Wajersburg, welche in dem engen Felsensthal des Jura so lieblich liegt, wurde am letzten Donnerstag von schwerer Feuersnoth heimgejagt. ...

* Des „Weltlich Chronik“ veröffentlicht einen kurzen Umriss des Testaments Sir Moses Montefiore's. Dasselbe ist vom Januar 1882 datirt und fällt 20 große Millionen ...

* Aus London theilt man folgende seltsam klingende Geschichte mit: Eine vierundzwanzigjährige Wittve Namens Sarah Collins, sollte ihre Wohnung verlassen, in welcher sie sich seit einem Vierteljahrhundert befand, da das Haus baufällig geworden. ...

* Der große Staatspreis für eine sechsjährige Studienreise nach Italien, der in 6000 Mark und 500 Mark Reiseausstattung besteht, ist in der diesjährigen im Fach der Statist. ...

geschah es auch. Die Arme wurde für das Gerath eines hohen Herrn, eines sehr hohen Herrn, meine Herrschaften angelandt und zur die Krantheit, in welche ihre fahrsüchtigen Seelenleben sie verurtheilte, errettete, sie vor einem elenden Loos, dem Juleita würde eher das Leben, als ihre Tugend herzugeben haben. ...

Ich hatte sie an wie ein höheres Wesen. Als sie sich erhob, flog eine lange dunkle Wolke, ein Gewitterhaare schwarzer Haare, bis auf ihre Arme nieder. Wohl hatte ich schönes Frauenhaar an allen Welttheilen bewundert, aber solche Fülle und Länge hielt ich für unmöglich und sagte die vorurtheilsvolle Meinung, viele Phantasmagorien der Haarlust sei falsch angelegt, Humbug! ...

Das das Ichöne Wesen meine Gedanken von dem physisch lächelnden Munde? Sie ergriß meine Hand und führte sie in die volle Haarwelle hinein. Die aromatische Flut berührte mich! Langsam glitt meine Hand hinaus bis an das fein gefornete Ohr. Bis unter das Schleiervergiß und das verlenbete Klappchen. ...

Ich glaubte an die Biographie Juleita's und hörte mit den anteren Anwesenden des „Erklärers“ amüßig zu. Diese junge Dame, begann er in jenem Ton, welchen seine Kollegen von der Menagerie und Hirschenbären-Buden zu mittlern Leben, diese junge Dame ist die jüngste Tochter des einst mächtigen Fürsten Georgius von Kaukasus, welcher bei einem Ueberfall wider Tiberius sein Leben einbüßte. Die ganze Familie der unglücklichen Juleita fiel unter den klauen Hände der schändlichen Räuber, und nur die außerordentliche Schönheit der Prinzessin rettete ihr das Leben, da man auf ein hohes Kaufgeld auf dem Stamenmarkt Konstantinopels hoffen durfte. So

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

JULIUS BLÜTHNER,

Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik



Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen

1865 l. Preis	Merseburg	1880 l. Preis	(Flügel) Sydney
1867 l. Preis	Paris	1880 l. Preis	(Piano) Sydney
	(für Norddeutschland)	1881 l. Preis	(Flügel) Melbourne
1867 l. Preis	Chemnitz	1881 l. Preis	(Piano) Melbourne
1870 l. Preis	Cassel	1883 l. Preis	(Flügel) Amsterdam
1873 l. Preis	Wien		(Ehrendiplom)
	(Ehrendiplom)	1883 l. Preis	(Piano) Amsterdam
1876 l. Preis	Philadelphia		(Ehrendiplom)
1878 l. Preis	Puebla		

Magazin in Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 22.



Ich bin einige Wochen ver-
reist. Die Herren DDr. Strube,
Knauth und M. Gräfe wer-
den die Güte haben, mich zu
vertreten.
Prof. Dr. med. Pott.

**Grüßungen, Studien, Haus- u. Kinder-
mädch. werden gesucht u. nachgewiesen b.
Pauline Fleckinger, Leipzigerstr. 6.**

**Gesucht zum 1. September ein in
Rühe u. Haus erfahrenes Mädchen,
Bismarckstraße 11, 1.**

**Ein ordentliches Mädchen für
Mittwoch u. Sonnabend Nachmittag,
als Aufwartung gel. Geißstr. 3.**

Ein junges Mädch. f. den ganz. Tag zur
Beaufsichtigung eines Kindes, wird gefuch-
t. u. w. d. d. Gr. Berlin 15, i. K.

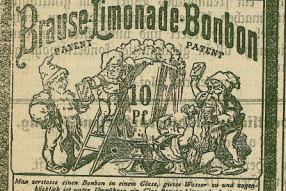
**Für ein Geschäft einer Provinzial-
Stadt in der Nähe von Leipzig wird ein
junges Mädchen gesucht, welches fleißig
ständig und geschickl. sei. Stell-
ung angenehm, indem es zur Familie
gehörig betrachtet wird. Offerten sub
B. e. 38871 bei Rudolf Mosse,
Brüderstraße 6.**

Es wird zum 1. Oktober ein älteres an-
ständiges Mädchen gesucht, welches tüchtig
sein u. in häuslichen Arbeiten erfahren ist.
Deventerstraße 12b, 1.

1 ordentl. bräunl. Mädchen für größere
Bücherei gesucht. **Niemeyerstr. 4.**

Eine junge Frau sucht Aufwartung über
andere Beschäftigung. **Wettinerstr. 13.**

Brause-Limonade-Bonbon
ERFOLGEREICH, wohlschmeckend, kühlend.



Die Brause-Limonade-Bonbons (patent in d. meist. Staaten)
bewahren sich vortrefflich bei allen Erhaltungsgeschäfts-
reisen, sind daher sowohl im Sommer als im Winter,
sowie besonders bei Reisen, Landspaziergängen, Jagden, Manövern
sowie Bällen, Concerten, Theatern etc. in einem Glas
Wasser - geben sie ein höchst angenehmes und köhlendes,
dabei sehr starkes Getränk.

Champagner-Imitation.

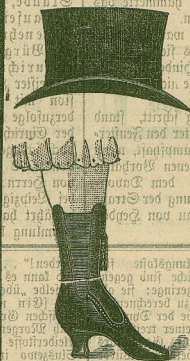
Die Brause-Limonade-Bonbons (patent in d. meist. Staaten)
bewahren sich vortrefflich bei allen Erhaltungsgeschäfts-
reisen, sind daher sowohl im Sommer als im Winter,
sowie besonders bei Reisen, Landspaziergängen, Jagden, Manövern
sowie Bällen, Concerten, Theatern etc. in einem Glas
Wasser - geben sie ein höchst angenehmes und köhlendes,
dabei sehr starkes Getränk.

Geb. Stollwerck Köln.

F. Potolowsky,

jetzt
Markt- u. Kleinschmieden-Ecke,
eigene Geschäfte in
Stettin, Berlin, W., Magdeburg.

**Grossartige Auswahl,
anerkannt enorm billige Preise.**



Echtes, reine Haar-Herren-Hüte 3,00, 3,50, 4,00 M.
Moderne Filz-Herren-Hüte 1,75, 2,00, 2,50 "
Moderne Knaben-Filz-Hüte 1,00, 1,50, 2,00 "
Elegante Herren-Mützen 75 Pf., 1,00, 1,50 "
Tägliche (Arbeits-) Herren-Mützen 40, 50, 60 Pf.
Knaben-Schüler-Mützen nur 1 Mark.

Damen-Leder-Stiefel, wasserdicht 4,25, 4,50, 5,00 M.
Damen-Leder-Stiefel mit Lack 6,00, 6,25, 6,50 "
Damen-Leder-Stiefel, beste Sorten 7,00, 7,50, 8,00 "
Damen-Zeug-Stiefel nur 3,50 M.
Herren-Rossleder-Stiefel 6,00, 6,50, 7,00 M.
Herren-Stiefel, beste Sorten 7,50, 8,00, 8,50 "
Herren-Schaff-Stiefel (zur Arbeit) 5,50, 6,00, 6,50 "
Herren-Schaff-Stiefel, beste Sorten 7,00, 7,50, 8,00 "
Kinder-Stiefel für jedes Alter passend.

**Handschuhe und Cravatten
anorm billig.**

F. Potolowsky,
Markt- und Kleinschmieden-Ecke.

Winstateller Birnen
5 Str. 60 Pfg. vert. "Paradies."

Winstateller Birnen
find zu verkaufen im **"grünen Hof."**

Eine stützliche Glaswand von 3,20 Met.
Höhe u. 2,20 Breite wird billig zu kaufen
gesucht. **Niemeyerstr. 4.**

1 Partite Thorreihe, zum größten Theil
in meinem Grundst. Nr. 3, lagernd,
zu verk. **J. Grimm, Nathanson, 2.**

Wagen-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes 2 zweif-
spännige Kutschen, 2 einspännige
Kutschen, 1 Regier Schwanne 3.

Baustellen
an der Berliner und Priesenstrasse
sind zu verkaufen.
Nähe bei **Lippert, "Grüner Hof."**

30,000 Mark
Dreihundert Tausend Mark zur allei-
nigen Hypothek sofort oder 1. Okt. er.
gekauft. Offerten sub B. 78229 an
J. Barck & Co. erbden.

Ein tüchtiger Sattlergeselle
sucht
C. Winkler.

Ein tüchtiger Hausburche, der
schon in Restauration thätig war,
wird sofort gesucht. Zu erfragen in
der Exped. ds. Blattes.

§ Baustellen
an der Wittelkind-, Brunnen-, August- und Eichendorf-Strasse
verkaufe bei mäßiger Anzahlung zum Preise von 6-9 Mark pro qm.
E. Friedrich, Satz 16.

**Donnerstag reich ab freien große u. kleine magere
Landschweine (engl. Race)**
zum Verkauf im Caffeh zum Gold. Pfing. in Halle.
Fr. Rolke und Fr. Rähesa.




Freyberg's Garten.
Heute
Mittwoch den 12. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr
Grosses Walther-Concert
bei ausgewähltem Programm.
Abonnementsbilletts, werden nicht mehr ausgegeben, hin-
gegen haben die noch ausstehenden Abonnementsbilletts noch
Gültigkeit. **Entrée an der Kasse 30 Pf.** **F. Welz.**

Dampfschiffahrt nach Beuditz.
Heute Mittwoch Nachmittag 2 Uhr Abfahr. Rück-
fahrt 6 Uhr, à Person 40 Pf. hin und retour.
Clara Schröder, Unterpan.



Circus Corthy-Althoff
Halle,
auf dem Aufstellungsplatz.

Heute Dienstag den 11. August 1885
Abends 8 Uhr **Extra-Vorstellung.**
Morgen Mittwoch den 12. Aug. 1885
Abends 8 Uhr **Gala-Vorstellung.**
Zum 1. Male: **Großes Caroussel.**
geritten von Damen und Herren in
prächtigsten Kostümen und brillanter
Ausstattung der Pferde-Parade,
verbunden mit Kamptriellen aller Art,
Ring- und Lanzenreden, Feuerwerke,
Solo-Touren von Herrn **Pierre
Althoff** u. s. w., arrangirt vom
Director **Althoff, Engel-Gombat,**
ausgeführt von 16 Damen in ganz
neuen, auf das Prächtigste angelegenen
Gadestouren. **Grande-
Quadrille,** mit 16 Pferden geritten
von 8 Damen und 8 Herren in den
luxuriösesten mittelalterlichen Ritter-
kostümen, kommend mit dem feuerg-
herrn **Herrn Dreiser, Schiffbr.-Fabrikant.**
Ein Vort. der Stadt Halle. Hoche-
heutige der hervorragenden Kamptri-
spezialitäten, Damen und Herren, so-
wie Vorführer u. Meist. befähigter
Freiheits-, Spring- und Schulpredig.
Donnerstag den 13. August 1885
Abends 8 Uhr **Vorstellung.** Alles
Uebrige durch Zettel und Programme.
Hochachtungsvoll
Corthy-Althoff, Directoren.

Salon Rosenthal.
Mittwoch den 12. d. M.
Abend-Liedertafel.
F. Edel.

Saalklosterbrauerei
(Giebichenstein).
Heute Mittwoch Nachmittag 4 Uhr
Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle
des Kgl. Magdeb. Füß. Reg. Nr. 36.
Entrée à Person 30 Pfg.
Billette im Vorverkauf 4 Stück
1 Mt., wie bekannt. **O. Wiegert, Kapellmeister.**

Die Volkssänge
findet sich Brunsbüttel Nr. 16. Das
Büch. von Markte für den folgenden Tag
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionenanzahl stets vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen
à 25 Pfg. auf halbe à 13 Pfg., welche an
beliebigen Tagen verwendet werden können,
find nur bei Herrn **Louis Sachs,** große
Ulrichstraße 24, zu haben.

Für den redaktionellen und literarischen Teil verantwortlich Julius Mandel in Halle. — Druck: J. G. Neumann in Halle.

Hierzu Beilage.

